Einblicke in den Begleittross

Tour de Suisse

cp. Patrick Knöpfel ist seit 24 Jahren bei der Tour de Suisse aktiv. Die ersten 17 Jahre fuhr er als Motorradfahrer beim Sicherheitsdienst mit. Seit sieben Jahren gibt er dem Fahrer des Autos mit der roten Lampe Anweisungen. Was er dabei genau zu tun hat und welche Funktionen all die mitfahrenden Motorräder, Autos, Helikopter

und das Flugzeug eigentlich haben, erklärt der gebürtige Küssnachter auf **Seite 5**

Tour de Suisse

«Die Tour ist für mich ein grosses Abenteuer»

Patrick Knöpfel ist seit 24 Jahren bei der Tour de Suisse dabei. Der erfahrene Töfffahrer gibt Einblicke in seine Aufgaben und ins Innenleben der viertgrössten Rundfahrt der Welt.

Von Patrick Caplazi

Schon beim letzten Mal, als die Tour de Suisse vor 26 Jahren in Küssnacht zu Gast war, mischte Patrick Knöpfel mit. Er war als Moderator beim damaligen Küssnachter Regionalfernsehen (RFK) tätig und interviewte in der Hohlen Gasse nach der Zielankunft Fahrer und Promis. «Das war schon damals ein riesiges Spektakel», erinnert sich der Tour-de-Suisse-Fan. Knöpfel setzte sich dafür ein, dass Küssnacht nun erneut als Etappenort mitwirkt. Schnell war man sich einig, dass im Gegensatz zu 1999 die Zieleinfahrt mitten im Dorf sein soll, damit aus dem Anlass ein richtiges Dorffest gemacht werden kann. «Die Bahnhofstrasse ist ein bisschen schmal, das ist so. Aber wir fanden mit allen Beteiligten, wie etwa mit den Teams des Zieleinfahrtswagens und des TV-Übertragungswagens, eine gute Lösung», sagt der gebürtige Küssnachter.

Töfffahrer regeln den Verkehr

Da sein Vater einst in der Ostschweiz als Präsident eines Veloclubs amtete, waren Patrick Knöpfel und sein Bruder schon als Kind veloaffin. Nach seinen Erfahrungen mit der Tour de Suisse zog es ihm den Ärmel rein. Er meldete sich beim Tross und durfte schliesslich als Motorradfahrer beim Sicherheitsdienst mitfahren. Diese Töfffahrer regeln den Verkehr, stoppen Fahrzeuge und decken Verkehrsinseln ab, wobei sie den Radfahrern mit Trillerpfeifen, Signalkellen und Handbewegungen die

Tour de Suisse von Seite 1 zu **5**

Patrick Knöpfel freut sich auf das Küssnachter Tour-de-Suisse-Wochenende vom 13. bis 15. Juni. *Fotos: zvg*

Patrick Knöpfel in Action.

bedeutet dies: ‹Vollsperrung der Strasse›. Der Verkehr wird angehalten, Autos an die Seite gelotst und niemand quert mehr die Strasse.

Fahrrichtung anzeigen. Ist der Besenwagen vorbei, besteigen sie ihre Sättel und überholen den gesamten Tross, damit sie bei ihrem nächsten Einsatz wieder einsatzbereit sind. «Wegen diesen Überholmanövern haben viele Zuschauer das Gefühl, dass es sich beim ganzen Spektakel eher um ein Töffrennen handelt. Ein Mitarbeiter kommt bei einer Etappe auf mindestens zehn Einsätze», weiss Knöpfel.

Der Sicherheitsdienst schaut auch auf die Zuschauer – und auf Tiere. Hundebesitzer werden an die Leinenpflicht erinnert, Kinder, die am Trottoirrand sitzen, nach hinten gebeten. «Das ist gerade hier in Küssnacht ganz wichtig. Die Radprofis brettern hier mit 70 bis 80 Stundenkilometern durch. Wenn hier ein Kind oder eine Katze auf die Strasse kommt, ist das, gelinde gesagt, sehr heikel.»

Ein Dirigent leitet das Heer

«Ich bin nun bereits seit 24 Jahren dabei», sagt Knöpfel. Seit sieben Jahren gibt er als Beifahrer im Auto mit der roten Lampe seinem Fahrer Anweisungen. Dieses Auto fährt genau fünf Minuten vor der Fahrerspitze. Im Gegensatz zum Auto mit der grünen Lampe. Dieses befindet sich zehn Minuten vor der Fahrerspitze. Kommt es bei den Streckenposten vorbei, lassen diese keinen Verkehr in Richtung der Rennfahrer mehr zu. Kommt das Auto mit Knöpfel und der roten Lampe auf dem Dach,

Die Begleiter arbeiten mit Funk und Trackern. So wissen sie stets, wo sich die Spitze befindet. «Zwischen dem Auto mit der roten Lampe und der Spitze befinden sich die 30 Sicherheitstöfffahrer, welche die letzten Fahrzeuge noch wegweisen oder zum Stoppen zwingen», sagt Knöpfel und ergänzt: «Weiter rollen bei der Tour 20 Polizeitöfffahrer mit. Diese sind auf den ganzen Tross verteilt und der letzte Notnagel, falls alles andere versagt.» Ein Beispiel sei ein Traktor auf einer Feldstrasse. Hier halte ein Polizeitöfffahrer an und fordere den Landwirt auf, die Strasse unverzüglich zu verlassen. Chef des Motorradheers ist Guido Sereinig. Er und sein Team sorgen für reibungslose Etappen quer durchs Land (siehe Kasten), indem er die Töfffahrer durchs Rennen dirigiert.

120 Fahrzeuge und 41 Teams

An der viertgrössten Rundfahrt der Welt nehmen in diesem Jahr 22 Herrenteams und 19 Frauenteams teil. Pro Team fahren zwei bis drei Mannschaftsfahrzeuge mit. Hinzu kommen die Kommissare, also die Schiedsrichter, mit ihren Autos. Weiter fährt die Radiotour mit, die vier bis fünf SRF-Kamera- und Relaisstationen- Töffs umfasst. Zwei Helikopter liefern TV-Bilder und was viele nicht wissen: Um die Funk- und Bildverbindungen zu gewährleisten, kreist um den Tross ständig ein Flieger in der Luft. Am Schluss kommt noch der Besenwagen.

Man kennt sich untereinander und hält zusammen. Genau das gefällt Patrick Knöpfel besonders. Er ist sich sicher, dass er am Ende der Tour de Suisse sich bereits wieder auf die nächste freut. Zuerst hat er nun das Küssnachter Wochenende vom 13. bis 15. Juni im Visier. «Ich freue mich auf ein super Rad- und Volksfest und wünsche mir schönes Wetter und unfallfreie Zielankünfte. »

Copyright (c)2025 Freier Schweizer, Edition 16.05.2025
Powered by TECNAVIA